

## Pressemitteilung der Gaggenauer Altenhilfe

01.12.2021

### Montags 5 nach 12 – Warnstreiks an Pflegeeinrichtungen laufen an „Bald geht nichts mehr“

**Gaggenau.** Stell dir vor ... deine Mutter oder dein Opa sind im Pflegeheim und keiner kümmert sich um sie. Mit dieser Horrorvision beschäftigt sich Peter Koch, Vorsitzender des Pflegebündnis Mittelbaden. Ab kommenden Montag werden die Einrichtungen der Gaggenauer Altenhilfe immer montags um 12:05 Uhr kurz bestreikt, so eine Pressemitteilung.

Der Worte sind genug gewechselt, lasst endlich Taten sehen. Der Appell richtet sich an Politikerinnen und Politiker auf allen Ebenen. Aber auch an alle, die zu Corona-Zeiten Beifall für Pflegekräfte gespendet haben und wissen sollten, wie dramatisch die Lage ist, so Koch, auch Geschäftsführer der Gaggenauer Altenhilfe. An allen Einrichtungen der Gaggenauer Altenhilfe werden Banner angebracht: „Montags 5 nach 12 – Protest der Menschen im Gesundheitsbereich: mehr Personal, faire Löhne, Begrenzung der Eigenanteile, keine Rendite aus Pflege – JETZT!“ Mit dieser Botschaft werben die Gaggenauer für alle Beschäftigten – nicht nur in Altenpflege-Einrichtungen. Letztendlich würden alle in der gleichen Notlage sein: „Wir brauchen einen gesamtgesellschaftlichen Diskurs über den Stellenwert der Pflege“, fordert Ronny Wiss-Rauchfuß, Leiter Gerhard-Eibler-Haus.

Der Protest umfasst noch mehr als die Arbeitsbedingungen. Da immer mehr Beschäftigte ausgebrannt seien, auch aufgeben würden, könnte es zu gravierenden Notlagen für Patienten und Bewohner kommen. Bereits jetzt müssten Dienstpläne ständig hin- und hergeschoben, Löcher gestopft und eindringlich um Verständnis bei Kolleginnen und Kollegen geworben werden. Sonja Möhrmann, Betriebsratsvorsitzende: „Bald geht nichts mehr. 5 nach 12 trifft die Lage sehr gut.“ Mit diesem Zeitsymbol gehen Pflegekräfte bundesweit sowie in Österreich auf die Straßen oder besser gesagt auf die Barrikaden. Auch weil sich der Ruf nach Impfpflicht nicht nur an Pflegekräften fest machen soll. Montags wollen jetzt viele Beschäftigte der Einrichtungen für 10 Minuten die Arbeit ruhen lassen und vor die Häuser treten, auf Balkonen und an Fenstern protestieren.

Zum Gesamtbild gehört, dass Pflege immer unbezahlbarer werde, deshalb der Punkt: „Begrenzung der Eigenanteile“. Alle im Gesundheitswesen hätten genau verfolgt, wie sich die neue Ampelregierung zu diesem Thema stelle. „Wir sind sehr enttäuscht. Die Verantwortlichen kapieren nicht, worum es geht!“, schüttelt Peter Koch den Kopf. Zwar seien mit Politikern viele Gespräche geführt und viele Punkte für notwendige Änderungen aufgeführt worden. Allein gebracht habe es nichts. Die Warnstreiks sollen vor Augen führen, was drohe, wenn die Pflegebranche weiter auf diese Weise ausblute. Koch: „Wenn uns die Mitarbeitenden noch mehr davon laufen, weil sie nicht mehr können und wollen, was ist dann?“ Axel Hansen ist ein langjähriger Mitarbeiter der Gaggenauer Altenhilfe, der auch seine Ausbildung dort abgeschlossen hat: „Ich arbeite gerne als Pfleger, aber die Rahmenbedingungen werden immer schlechter. Das Maß ist voll, es muss sich nachhaltig was ändern!“ Die Protestaktion mit Warnstreiks soll zu einer bürgerlichen Bewegung führen. „Fridays for future lebt es uns vor. Wir zeigen montags, was dringend geändert werden muss!“ sagt Sonja Möhrmann. Statt Klatschen

hoffe man verstärkt auf Solidarität aus der Bevölkerung, um auf breiter Basis Druck auszuüben, damit die Politik für bessere Bedingungen sorgt. Jeder, dem das Wohl älterer Menschen in Pflege und die Situation der Beschäftigten am Herzen liege, solle mitmachen. Klar: auch Bewohner und Angehörige, bekräftigen Daniela Geisler und Jens Unser von der Geschäftsführung: Gemeinsam montags vor den Häusern der Gaggenauer Altenhilfe solidarisch protestieren und Politiker auf allen Ebenen ansprechen, so der Appell der Betroffenen.



Peter Koch  
Geschäftsführer



Sonja Möhrmann  
Betriebsratsvorsitzende

Was ist uns Pflege  
**WERT?**  
Das Maß ist  
**VOLL!**

**Montags 5 nach 12**

Protest der Menschen im Gesundheitsbereich:  
• mehr Personal  
• faire Löhne  
• Begrenzung der Eigenanteile  
• Keine Rendite aus Pflege **Jetzt!**